

Tunnelausbruch: Abfall oder Rohstoff?

Was tun mit dem Tunnelausbruchmaterial? Diese zentrale Frage zog sich am 8. Oktober nicht nur wie ein roter Faden durch die Projektvorstellungen des 9. Österreichischen Tunneltags, sie bildete auch ein Schwerpunktthema im daran anschließenden 63. Geomechanik Kolloquium.

Autor: Alexander Riell

Gekoppelt mit dem Geomechanischen Kolloquium veranstaltet das Österreichische Nationalkomitee der ITA (International Tunneling Association) mit seinen Mitgliedern alle zwei Jahre den Österreichischen Tunneltag. Das jährliche „Geomechanik Kolloquium“, das im Anschluss an den Tunneltag am 9. und 10. Oktober ebenfalls im Salzburger Congress Zentrum stattfand und von der Österreichischen Gesellschaft für Geomechanik (ÖGG) veranstaltet wird, hat sich als Treffpunkt der Fachwelt in Mitteleuropa etabliert.

In seiner Eröffnung konnte DI Wolfgang Stipek (ITA Austria) über 600 Teilnehmer aus rund 30 Ländern begrüßen. Søren Degn Eskesen, der im Vorjahr in Genf gewählte dänische Präsident der ITA, der gleichzeitig auch ein Ingenieurbüro mit 6.000 Mitarbeitern leitet, informierte über die kommenden Aktivitäten und verwies besonders auf den World Tunnel Congress 2015 Ende Mai in Dubrovnik. In Abänderung des Programms gedacht Prof. Dr. Hans Georg Jodl (TU Wien) dem am 13. August 2014 verstorbenen DI Horst Pöchlhammer, der als Zeitzeuge der NATM noch am letzten Tunneltag 2012 als Festredner teilgenommen hatte (siehe Kasten).

Der Vormittag des Tunneltags widmete sich zunächst einer Übersicht über die Aktivitäten der Vereine bzw. den aktuellen Richtlinien und Merkblättern. Unter anderem wurde im Rahmen der Veröffentlichungen der FSV auf aktuelle Entwicklungen im Bereich der 2013 veröffentlichten Version drei der Leistungsbeschreibung Verkehrsinfrastruktur hingewiesen, wo für den Tunnelbau die Ergänzungen der LB-Arbeitssicherheit, LB-Beschichtung und LB-Maschineller Vortrieb von Interesse sind. Grußworte von Infrastrukturminister Alois Stöger überbrachte DI Herbert Kasser, Generalsekretär des bmvit.

Von der Theorie zur Praxis wechselten die Inhalte mit der Präsentation der Leistungsfähigkeit der Österreichischen Tunnelbauwirtschaft anhand aktueller Großbaustellen. Mit großem Interesse verfolgt wurden die Tunnelbauvorhaben in Katar (Metro Doha Greenline: 6 TBM's in der Startphase), Österreich (Pummersdorfer-tunnel – Wasserverhältnisse im seichtliegenden Tunnel), Kanada (Southeast Collector Project – Konzept der Beistellung von TBMs durch den Bauherrn) und Frankreich (La Galerie de Securite du Tunnel du Frejus).

Der Nachmittag wurde mit der Vergabe

des Innovationspreises eröffnet. Der 1. Preis ging an Norbert Hörlein (Porr Bau GmbH) und Eugen Kleen (MC-Bauchemie) für die Arbeit „Neuartige Methode zur Erzeugung von Erdbrei für Erddruckschilde“. Es folgten die Vorstellung des Vergabemodells für Infrastrukturprojekte und die Podiumsdiskussion zum Thema „Das Risiko in der Bauprojektentwicklung“. In kurzen Statements wurden die Problembereiche aus Sichtweise der Planer, Auftragnehmer und Juristen skizziert. Die Sicht der Auftraggeber vertrat Dr. Klaus Schierhagl, Vorstandsleiter der Asfinag, der die Bedeutung einer fairen Vertragspartnerschaft betonte.

Geomechanik Kolloquium

Wie eingangs erwähnt, lautete das erste Halbtagesthema des Geomechanik Kolloquiums „Tunnelausbruch: Abfall oder Rohstoff?“ – ein hochsensibles Thema, das kontrovers diskutiert wurde. Präsentiert wurde den Tagungsteilnehmern zunächst das bekannte EU-Forschungsprojekt „Dragon“ zur Verwertung von Tunnelausbruchmaterial bzw. die im Aufbau befindliche webbasierte Materialvermarktung „MineralBay“. In diesem Zusammenhang wird zurzeit ein Prototyp, der eine automatische Analyse, Klassifizierung und Sortierung des Materials vornehmen soll, in den Werkshallen der Firma Herrenknecht gebaut. Ein Einsatz auf einer Tunnelbohrmaschine im Projekt Stuttgart 21 ist geplant. Eine ausgezeichnete Orientierung über das aktuelle Abfallrecht in all seinen Facetten bot im Anschluss der Vortrag von DI Mathilde Danzer, Lebensministerium, unter dem Titel „Aktuelle abfallrechtliche



Von links: Univ.-Prof. Robert Galler (Montanuniversität Leoben), ITA Präsident Søren Eskesen, DI Herbert Kasser (Generalsekretär bmvit) und DI Wolfgang Stipek (ATA).



DI Dr. mont. Martin Entacher (rechts) bekam den diesjährigen Leopold Müller Preis von Prof. Dr. Wulf Schubert (TU Graz) überreicht.



Gedenken an DI Horst Pöchhacker

Prof. Hans Georg Jodl würdigte die große Persönlichkeit von Horst Pöchhacker, der als Asfinag Aufsichtsrat, Aufsichtsratsvorsitzender der ÖBB und langjähriger Vorstandsvorsitzender der

Porr AG am 13. August 2014 im 76. Lebensjahr verstorben ist. Geboren als Sohn eines Baupoliers in Wien, wurde Horst Pöchhacker der Bauberuf zum Lebensinhalt. Nach dem abgeschlossenen Studium des Bauingenieurwesens trat er am 1. August 1962 in den Porr-Baukonzern ein, in dem er 45 Jahre lang wirkte, davon 25 Jahre als Generaldirektor. Er zeichnete unter anderem für den Vortrieb des Tauertunnels verantwortlich, wo er die Chance nutzte, mit dem Vater der NÖT, Ladislaus von Rabcewicz, zusammenzuarbeiten und in der Folge maßgebend zur industriellen Weiterentwicklung der NÖT beizutragen. Jodl: „Die Gemeinschaft der österreichischen Tunnelbauer wird Horst Pöchhacker immer ein ehrendes Angedenken bewahren!“

Rahmenbedingungen sowie Auswirkungen der geplanten Recycling-Baustoff-Verordnung für die Verwertung von Tunnelausbruchmaterial“. DI Roland Starke, Lebensministerium, verwies in der anschließenden Diskussion auf die Problematik, in der Gesetzgebung einen Ausgleich zu schaffen zwischen der angestrebten Ressourcenschonung und den in der Praxis doch immer wieder anzutreffenden „Unfug“, der mit dem entsprechenden Material gemacht wird. Das Thema selbst wurde in der Folge nicht nur aus juristischer Sicht, sondern auch anhand der konkreten Projekte unter den Titeln „Nachhaltige Ressourcenverwertung am Beispiel S10“, „Spannungsfeld zwischen Abfall und Verwertung am Beispiel Koralmtunnel, Bau-los KAT2“ und „Kraftwerk Linth-Limmern – realisierter geschlossener Stoffkreislauf“ beleuchtet.

Der Leopold-Müller-Preis wurde in diesem Jahr an DI Dr. mont. Martin Entacher für seine Arbeit „Measurement and interpretation of disc cutting forces in mechanized tunneling“ vergeben. Weitere Halbtagesthemen des Geomechanischen Kolloquiums waren „Vollausbruch versus Teilausbruch“, „TBM-spezifische Erkundung/Tests zur Gebirgscharakterisierung“ und „Planung aus der Sicht der Instandhaltung/Nachhaltigkeit“. Den Abschluss bildete am 11. Oktober eine Exkursion zum Brenner Basistunnel. Im nächsten Jahr findet zusammen mit dem 64. Geomechanik Kolloquium auch das ISRM Regional Symposium Eurock 2015 „Future Development of Rock Mechanics“ in Salzburg statt.

www.oegg.at, www.ita-aites.at



Peter Ebner (Vertriebsleiter Österreich-Schweiz, Ground Support), flankiert von Kolleginnen Caroline Neuhold-Walder (rechts) und Martina Recnik (links) informierte über die Neuerungen bei Orica.



Ing. Mag. Gernot Schefzik (rechts) und Karl Heinz Pribil (Sandvik) im Erfahrungsaustausch.



Liebherr war mit diesem Radlader L 556 vor dem Congress Centrum Salzburg präsent.



Andrea Kirchmaier (links) und Gerda Bruckner-Pflegler informierten charmant über die kommende VöBU Fair.



Gerlinde Bürger und Ing. Harald Schweiger (VSV-Engineering) zeigten die aktuellen Geräte der Marke Schaffler.